

## **Volkssprachiges Wortgut in den frühmittelalterlichen Gesetzen der Alemannen**

Vincenz Schwab (Bamberg)

Neben den Glossen und Texten liefern volkssprachige Inserten, die sog. Einsprengsel, einen dritten großen Quellenkomplex althochdeutschen Wortguts. Seebold bezeichnet diese Gattung der altdeutschen Lexik als „schwierigste und schillerndste Form der Überlieferung volkssprachiger Wörter“ (E. Seebold, ChWdW8, S. 62). Einsprengsel werden diese Belege genannt, weil es sich um vereinzelt in einen lateinischen Rahmentext hineinrutschende vernakulärsprachige Wörter handelt, die sich dort aufgrund ihrer etymologischen Divergenz zur Umgebung wie Fremdkörper verhalten. Sie lassen sich in frühmittelalterlichen Briefen, Diplomata, Kapitularien sowie den *Leges barbarorum* finden.

Dieser Quellenkomplex des Althochdeutschen ist aufgrund seines hohen Alters für die Sprachgeschichte von großer Relevanz und bietet mit dem dort kodifizierten archaischen Rechtswortschatz die frühesten Belege einer deutschen Fachsprache überhaupt. Sie liefern ein anschauliches Kulturbild und zeigen eine semantische Qualität, die nicht nur dem Genre der Gesetzesliteratur zuordenbar ist, sondern bilden einen breiten Querschnitt durch viele Belange der frühmittelalterlichen Gesellschaft.

Der Beitrag gewährt Einblicke in ausgewählte *theodiske* Wörter der frühmittelalterlichen Alemannenrechte und zeigt auf, welche Perspektiven sich für die historische Sprachforschung und ihre verwandten Disziplinen mit deren Untersuchung eröffnen.

### **Kontakt:**

Vincenz Schwab M.A.  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft  
Hornthalstr. 2  
D-96045 Bamberg

[vincenz.schwab@uni-bamberg.de](mailto:vincenz.schwab@uni-bamberg.de)